

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 51.

Neuenbürg, Sonntag den 29. März

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender im Monat März 1885 sind spätestens bis zum 4. April d. J. hierher einzusenden.

Den 27. März 1885.

R. Oberamt.
Nestle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Sportelurfunden für das Quartal vom 1. Januar bis 31. März 1885, zutreffenden Falls unter Anschluß der Sportelgelder alsbald nach dem Ablauf des Quartals, spätestens aber bis zum

7. April d. J.

hierher einzusenden. Die Berichte und Gelder sind als portopflichtige Dienstsache (unfrankirt) zu verschicken.

Den 27. März 1885.

R. Oberamt.
Nestle.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Dienstag den 7. April
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den Schlägen Hinteres Sulzhäusle, Distrikt Meistern, Konradrain und Schlagenwiese (früher Kriegswaldhalbe), Vorderer und Hinterer Pöllert im Distrikt Eiberg:

1 Eiche mit 1 Fm., 9 Buchen und 1 Kirschbaum mit zus. 5 Fm., 2225 St. Nadelholzlangholz mit 1995 Fm., 246 Baustangen (V. Kl.) mit 38 Fm., 197 St. Sägholz mit 184 Fm.;

ferner Scheidholz aus Knapps Hut, Weglinienholz längs dem Bizinal-Kleinenzthalsträßchen — aus Frachs Hut — Weglinienholz aus Raßkittelsberg und Tiefengrund — aus Guckmanns Hut — meist Schneuzenholz aus Pöllert, Speckenteich, Gütersberg — aus Gänthers Hut — Altkoch, Wildsee, Dürrmaderwald: 14 Eichen mit 5 Fm., 2 Birken mit 1 Fm., 866 St. Nadelholz-Langholz mit 777 Fm., 53 St. Baustangen (V. Kl.) mit 8 Fm., 132 St. Nadelholzsägholz mit 116 Fm.

Privatnachrichten.

Carl Schobert

in Wildbad

bringt in empfehlende Erinnerung die bewährten Fabrikate der Wtb. Metallwarenfabrik in Geislingen.

Extra stark versilberte Bestecke, Kaffeelöffel u. mit garantiertem Silbergehalt.

Die solid versilberten Haushaltungs-Metallgeräte haben sich vor allen anderen neueren Metallgeräten bewährt; sie erhalten sich schöner und sind leichter zu reinigen.

Fortwährender Eingang von Neuheiten zu Hochzeits-, Geburtstags-, Paten-, Konfirmations- u. Geschenken, Gesellschaftsgaben, Ehrengeschenken.

Originellstes Geschenk für 1885

Afrika-Artikel:

Tischglocken, Essiggestelle, Obstmesserständer, Flaschen, Gläser, Bierfidel, Zigaretten Dosen, Feuerzeuge, Anhänger, Armbänder, Brochen.

Biergläser mit Bismarck-Reliefportrait.

Beteiligung oder Kaufs-Gelegenheit.

Zu einem sehr rentablen Geschäft der Holzbranche in Bayern wird ein mit der Branche vertrauter lediger Teilhaber gesucht, der über ein Kapital von mindestens M 20 000. — zu verfügen hat, event. wäre das Geschäft auch käuflich zu erwerben. Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit das Kommissions- und Stellenvermittlungsbureau von

G. Weiswenger, Stuttgart.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuenbürg.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meinen Vorrat an amerikanischem

Schweineschmalz

zu 55 S per Pfd. bei Abnahme von 10 Pfd. zu 50 S pr. Pfd.

W. Röd an der Brücke.

Baihingen a. G.

Sch. brauche noch 100 Nm. astfreies glattbuchen

Arbeitsholz

und sehe Offerten mit Preisangabe, auch in kleineren Partien, franko Station hier entgegen.

G. Vester,
Bürstenholzfabrik.

Floras Erwachen! Chrn. Haags geruchlos salzartiges Pflanzen-Nährmittel, vorzüglich gut für Zimmertopf-Gewächse aller Arten ist zu haben bei

Gust. Lustnauer in Neuenbürg.

Das Päckchen zu 30 S loco, für den Oberamtsbezirk Neuenbürg gegen Einlieferung von 35 S in Marken franko.

Rothenbach.

Nächsten Donnerstag den 2. April d. J. vormittags 11 Uhr werden in der Bauhütte bei Rothenbach ca. 300 Rbm.

Kalksteine beizuführen

im Abstreich vergeben.

Den 25. März 1885.

J. Obrecht und Genossen.

Neuenbürg.

Schmucksachen

als Broschen, Medaillons, Shawlnadeln, Haarpfeile, Colliers, u. empfiehlt in großer Auswahl.

H. Weit, Drechsler.

Frische ausgeweidete Seefische als:

Schellfisch, Dorsch, Cabliau, Schollen, etc. in Körben von 40 Pfd. an, pr. Pfd. 15—22 S je nach Ergiebigkeit des Fanges.

Limburger Käse

in feiner schnittreifer Winterwaare bei Abnahme in Originalkisten ca. 75 Pfd. Netto p. Pfd. 20 S, Kisten von ca. 35 Pfd. Netto pr. Pfd. 22 S.

Holsteinischer Holl. Käse

gute schnittreife Ware in Köpfen von ca. 10 Pfd. per Pfd. 26 S Mindestabnahme 40 Pfd. per Bahn ab hier gegen Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse in Laiben von 40—60 Pfd. billig abzugeben; offeriere diese soweit der Vorrat reicht in ganzen Stücken pr. Pfd. zu 35 S. Probekisten in Anschnitt ca. 10 Pfd. pr. Pfd. 40 S

Ottensen bei Hamburg.

Hochachtend

H. Kreimeyer,
A. L. Mohr Nachfgr.
Seefisch- u. Consum-Artikel-Export.

Die Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

von
G. d. Prink

Karlsruhe,

empfehlte sich bei prompter und billigster Ausführung.

Kleiderfärberei

für Damenkleider und Stoffe jeder Art.

Möbelstoffe und Plüsch werden in modernen Farben gefärbt und letztere mit allerneuesten Dessins besetzt.

Ressort-Färberei

für seidene Kleider und Popelines in allen Farben.

Herrenkleider werden in „ganzem Zustande“ gefärbt und schön hergestellt.

Annahmestelle für Neuenbürg a. G. bei Herrn Gutmacher Mahler, woselbst auch Muster aufliegen.

Feldrenach.

Die Handlung von Kath. Dengler Wtw.

empfehlte zu billigstem Preise:

- Schürze,
- Hemden, Kleider- und Hosenzeuge, fertige Arbeitshosen, Westen u. Joppen,
- schwarze Schürze, Socken und Strümpfe,
- seidene Halstüchchen und Schälchen, Krägen und Manschetten, Sack- und Sehtüchchen, Ketten,
- Web-, Strick-, Stick- und Hädelgarne, Stramin, Osterhäuschen, Eierfarbe, Konfirmandensträußchen, Trauersträuße, Wärttb.
- Normalschreibhefte, Tafeln, Federrohre, Centimeter, Photographierahmen, Tabakspfeifen, Hosenträger, Mundharfen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, vierzinkige Dunggabeln,
- Stiefelisen, Sohlen- und Absatznägeln,
- Kämme, Kaffeetassen und Kannen,
- Teller, gutlochende Erbsen,
- Linzen und Bohnen, sowie ausgezeichneten Backsteinkäse u.

Bestellungen auf Brenneisen und Schlaghämmer von Hrn. Mechaniker Richtenberger in Bröhlingen nimmt Obige entgegen.

Wildbad.

Das Neueste in

Herrenkleiderstoffen

sowie fertige Herren- und Knaben-Anzüge und Arbeitskleider empfehlte im solider Ware zu billigem Preis.

Fr. Schulmeister.

König-Karlstraße Nr. 69.

Das
Regel- und Wörter-Verzeichnis
für die
deutsche Rechtschreibung

ist in zweiter Auflage wieder eingetroffen bei
Jak. Mech.

Preis einzeln 27 S., in Partien von mindestens 10 St. 25 S.

Schwann.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre auf

Ludwig Wild, Bäcker.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Mech.**

Neuenbürg.

Seesamen

ewigen und dreiblättrigen in feinfähiger Ware empfehlte

Karl Büxenstein.

Neuenbürg.

Eier-Farben

zum Schmieren und Kochen empfehlte

Karl Büxenstein.

Besorgt und traurig

blieft mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkrante bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Binderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Neuenbürg.

Ein Quantum

Seu und Gehnd

habe zu verkaufen.

Oberamtsarzt Fischer.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss.

u. Kais. Oesterr. Hof-Choc.-Fabr.

Gebr. Stollwerck
in Cöln.

23 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- & Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Das beste Bismarck-Buch.

Unter der gelegentlich der Bismarck-Feier ziemlich stark angeschwollenen Bismarck-Literatur ist unstreitig jenes Werk, welches eines der ersten, wenn nicht das erste gewesen ist, welches eine zusammenfassende Charakteristik unseres Reichskanzlers brachte, das Werk von Moritz



Buch „Unser Reichskanzler“ (Verlag von F. W. Grunow in Leipzig) nach wie vor das beste. Schon der Umstand, daß dies Werk, ebenso wie das mit demselben eng zusammenhängende frühere Werk desselben Verfassers „Graf Bismarck u. seine Leute“ von den Gegnern des Reichskanzlers, zum Teil in außerordentlich scharfer Weise angegriffen wurde, läßt erkennen, daß wir es in diesem Werke mit etwas Besonderem zu thun haben, das sich sehr wesentlich von den sonstigen „Bismarck-Biographien“ unterscheidet. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß in diesem Werke des dem Reichskanzler bekanntlich sehr nahe stehenden Verfassers, ein Charakterbild des größten lebenden Staatsmannes geboten wird, wie es über eine lebende Persönlichkeit nicht besser geboten werden kann. Der Verfasser benennt sein Werk bescheidenlich „Studien zu einem Charakterbilde;“ aber diese Studien sind für uns deshalb so überaus wertvoll, weil das, was uns der Verfasser bietet, fast durchweg auf persönlichen Wahrnehmungen, auf persönlichen Aussprüchen des Reichskanzlers und auf aktenmäßigem Material beruht. Diese auf besten Quellen beruhende **Wahrhaftigkeit**, die nur thatsächlich Richtiges der Öffentlichkeit übergibt, dazu eine glühende Verehrung und Bewunderung für den Helden, ohne auch nur im Geringsten zu lobhudeln, ohne die Schatten der Persönlichkeit hinwegzuwischen, daneben, wie nicht anders zu erwarten, die Sprache eines gebildeten Mannes. — Das Alles stempelt die Werke von Moritz Busch, sowohl „Graf Bismarck und seine Leute,“ als auch namentlich das neue Werk „Unser Reichskanzler“ zu einem nationalen Verdienst. Die Werke, die eine Zierde der Literatur und des Buchhandels, sollten in keinem gebildeten Hause fehlen, und dürften sich namentlich bei Gelegenheit der Bismarck-Feier zur Anschaffung empfehlen.

Die größte Ersparnis für Jedermann besteht in der Austragung und Ausnützung der Kleidung. Ein Präparat, welches zu diesem Zweck wesentlich tauglich ist und das Tragen der Kleider möglichst lange ermöglicht, ist die Restitutionschwärze der Obern Apotheke Kottweil. Mittels derselben können abgetragene, dunkle, insbesondere schwarze Kleider und Filzhüte durch einfaches Bürsten wieder auf's Schönste hergerichtet werden. Das Präparat, welches sich deshalb großer Beliebtheit bei Zivil und Militär erfreut, ist in Flaschen zu 60 S. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage für Neuenbürg von Apotheker **Palm**.

Kronik.

Deutschland.

Die Verleihung des erblichen Adelsstandes an den Staatssekretär des Reichspostamts Dr. Stephan ist nach der „Köln. Ztg.“, seitens des Kaisers aus Anlaß der Wiederkehr des Tages erfolgt, an welchem vor zehn Jahren der Weltpostverein gegründet wurde. Das genannte Blatt knüpft hieran eine übersichtliche Zusammenstellung der erfolgreichen Thätigkeit des Reichspostmeisters, worunter in erster Linie die Schaffung dieses internationalen Vereins, ohne Gleichen in der

Weltgeschichte, der die Friedensaufgabe aller Regierungen und Staaten zum großartigen Ausdruck bringt, das eigentliche Verdienst des ersten deutschen Postmeisters ist. Sodann die Entwicklung und Ausbildung des deutschen Reichspostwesens, nachdem er seine außerordentliche Begabung bei Beseitigung des fürstlich Thurn- und Taxis'schen Lehnspostwesens mit glänzendem Erfolg bewiesen hatte. Ferner trat in den ersten Monaten seiner Verwaltung eine neue gewaltige Aufgabe an ihn heran, die Entwicklung der deutschen Feldpost im deutsch-französischen Kriege, eine Aufgabe, die nicht vollendet gelöst werden konnte, als sie durch Stephan gelöst worden ist. Dann kamen die Jahre des inneren Ausbaues, nachdem die Siege des Kaisers die Herstellung und Sicherung der deutschen Einheit, nachdem der weite Blick und die sichere Hand des Reichskanzlers die Verfassung des Deutschen Reiches und die Organisation der Reichsbehörden geschaffen hatten.

Berlin, 26. März. Der Reichstag, welcher nun schon vier Monate tagt, hat die Aussicht, daß seine Verhandlungen bis gegen Pfingsten sich hinziehen werden.

* Berlin, 25. März. Seit Donnerstag haben wir hier immer abwechselnd Schnee, Regen, Frost und Tauwetter. — Die Berliner sind sehr ungehalten, diesmal kein sprichwörtliches „Kaiservetter“ bei Königs Geburtstag gehabt zu haben.

Die Bismarckfeier wird, wie die jetzt zu einem immer anschaulicheren Bilde sich gestaltenden mannigfachen Vorbereitungen zweifellos lassen, eine nationale Feier im größten Stile werden.

Einem Uhrmacher in Frankfurt sind nicht weniger wie 29 silberne, goldene und vernickelte Herren- und Damenuhren, sowie eine Brosche im Werte von 400 M. entwendet worden.

Mürnberg, 20. März. Da beabsichtigt ist, in Stuttgart eine Ausstellung der Zeichnungen des verstorbenen Kunstschuldirektors Gnauth zu veranstalten, hat sich der Magistrat auf Ersuchen bereit erklärt, den im Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Entwurf Gnauth's für die Restaurierung der Rathaushalle der Ausstellung zu überlassen.

Pforzheim, 27. März. Das hiesige Komitee für die Bismarck-Ehrendenke hat das Sammlungsergebnis mit netto M. 5950 an die Hauptsammlungstelle Karlsruhe abgeliefert. — Das Bankett zu Ehren Bismarck's findet am Mittwoch, den 1. April, in der Turnhalle statt. (P. V.)

Württemberg.

Stuttgart, 26. März. Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministers Dr. v. Mittnacht eine Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten statt. Gegenstände der Tagesordnung: 1) Ausgabe von Arbeiter-Bochenbilletten zur Benützung der Eisenbahn, was genehmigt wurde, 2) Eisenbahnfahrplan für den Sommerdienst 1885 vom 1. Juni ab gültig. In den Schnellzügen 140 u. 141 soll zwischen Wildbad und Frankfurt und in den Zügen 137 u. 142 zwischen Wildbad Stuttgart (über Mühlacker) ein direkter Personenwagen laufen.

Stuttgart, 26. März. Die Kunde von dem Hinschlachten der geflügelten Welt,

die dem Feuersee angehört, ist auch bis zu Sr. Maj. dem König nach Nizza gedrungen; der König hat die Nachricht von dem durch Böswilligkeit eingetretenen Verluste, wie es in dem betreffenden Kabinettschreiben heißt, mit Bedauern und Abscheu von der rohen That vernommen. Um den Verlust zu ersetzen ist laut Kabinettschreiben an das Feuerseekomitee der kgl. Befehl ergangen, daß 2 Paar weiße Schwäne demselben zur Verfügung gestellt werden. (S. M.)

In Ulm hat der Vegetarier-Verein eine Speiseanstalt eröffnet. Vegetarische Speisen und Getränke werden zu jeder Tageszeit abgegeben, vegetarische Zeitschriften sind aufgelegt. Der 14tägige Speisezettel für den Winter ist: Sonntag: Erbsensuppe, geröstete Spätzlen mit Spinat oder Kartoffelsalat. Montag: Kartoffelsuppe, Apfelauslauf mit Gries, Dienstag: Gebähte Semmelsuppe, Linsen, gedämpfte Kartoffel. Mittwoch: Grüne Kernsuppe, Grieschnitten, Rosenkohl oder Zwetschgen. Donnerstag: Rahmsuppe, Reisbrot, gefochtes Obst. Freitag: Griesuppe, gebackene Semmeltüchlein, weiß Kraut. Samstag: Reissuppe, Kartoffelköße, Erbsen. Sonntag: Klöschensuppe, Maccaroni mit Linsen. Montag: Bohnensuppe, Goldschnitten mit Zwetschgen. Dienstag: Schwarzbrottsuppe, Erbsenpurée mit Sauertraut. Mittwoch: Flädchensuppe, geröstete Kartoffel, Kernbohnen. Donnerstag: Wurzelsuppe, Pfannkuchen, Kartoffelsalat. Freitag: Einbrennsuppe, Risotto mit gekochtem Obst. Samstag: Gerstensuppe, Semmeltüchlein, saure braune Sauce. Als vegetarische Getränke werden verabreicht: Milch- und Mandelmilch, Fruchtjäger aller Art mit Wasser, wie Himbeersaft, Zitronensaft etc. etc. An warmen Getränken gibt es: Kernlethee, Kakao, Schokolade und Walzcaffee. (Die leben gerade auch nicht schlecht.)

Ausland.

Der Bischof von Versailles verdammt in seinem Fastenbriefe die Turnerei, weil sie der Kirche ein Aergernis bereite.

Ueber eine Explosion auf dem Postamte zu Temesvar wird dort unterm 21. März berichtet: Heute um 10 Uhr vormittags wollte auf dem hiesigen Postamte der Accessist Houehard 6 Stück auf dem Zollamte geöffnete kleine Säcke versiegeln, die angeblich Waldsamen enthielten und von einem gewissen J. Baumann in Mannheim aufgegeben und für eine Baumschule bei Datta (Banat) bestimmt waren. Beim Siegeln explodierte ein Sack und gleich darauf erfolgten auch aus den anderen 5 Säcken Explosionen. Houehard wurde im Gesichte und an den Armen schwer, ein Diener leicht verwundet. Gleichzeitig wurde ein Beamter im selben Raume und ein zweiter im Nebenzimmer durch den Luftdruck zu Boden geworfen. Sämtliche Fenster Scheiben wurden zertrümmert. Der Verbrennungsprozeß war nicht so rasch wie bei Dynamit. Drei ähnliche Säcke befanden sich noch im Zollamte und wurden von der Polizei konfisziert. Der Inhalt ist noch nicht chemisch untersucht worden; es scheint aber, daß der Samen mit irgend einer Sprengflüssigkeit getränkt



ist. (Eine Firma Baumann soll in Mannheim nicht existieren.)

(Eine schreckliche Blutthat) wird dem „Lodz. Tagbl.“ mitgeteilt: Am vergangenen Freitag befand sich der Besitzer der ungefähre eine Stunde von Podedbice entfernten Maller Wassermühle, Namens Thorn, in geschäftlichen Angelegenheiten in Lodz. Als er spät in der Nacht nach Hause kam und die Thür seiner Wohnstube öffnete, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Wohin er blickte, sah er weiter nichts als Blut und Leichen. Seine Frau, vier Kinder, Dienstmädchen, Knecht und Müllergehilfen, im Ganzen zehn Personen, waren ermordet worden. Nur ein einziges lebendes Wesen entdeckte Thorn in seiner Mühle, und zwar einen fremden Hund, und dieser führte die Entdeckung der schändlichen Mörder herbei. Der Müller sandte nämlich sofort in das benachbarte Städtchen um Polizei, welche auch in kurzer Zeit und zwar zu Pferde erschien. Nun wurde der Hund, den die Räuber vergessen hatten, losgelassen und die Verfolger zu Pferde schlugen sofort denselben Weg ein. In dem ganz nahe gelegenen Dorfe Sworowa machte er bei dem Hause eines ziemlich angesehenen Mannes Halt, und als nun die Polizeibeamten den zu Hause Anwesenden fragten, ob der Hund sein Eigentum sei, gestand er, wahrscheinlich in der Meinung, es sei schon alles entdeckt, sofort seine Mitschuld an dem Verbrechen ein und gab auch gleich die Namen seiner andern zehn Komplizen an. Die Räuber verübten die That, um sich in den Besitz einer Summe von 7000 Rubel zu setzen, welche Thorn am 1. Juli auf seine Hypothek abzahlen sollte, und welche sie schon im Hause vermuteten. Sämtliche Mordgesellen sind verhaftet.

Miszellen.

Dissonanzen.

Novelle von Leo Herzberg. (Schluß.)

Dies schöne, von Frau Schwiegermama erbachte und so sorgfältig eingefädelt Vorhaben, bei dem ihr das Herz im Leibe lachte, so oft sie an die Bestürzung ihres Schwiegerjohnes dachte, der, heimkehrend aus dem Gottesdienste, ein leeres Haus fände — war nun urplötzlich vereitelt! Da stand er, der Mann, dem die Geduld der Duldung ausging, wie eine zu Körper gewordene Drohung mitten unter ihnen, und sie wie die ertappten Diebe vor dem Herrn des Hauses! Es gebrach ihnen der Mut zum Angriff, sie waren auf keine Verteidigung vorbereitet.

„Was habt ihr vorgehabt?“ frug Josef, dicht vor seine Gattin tretend und sie durchdringend anblickend.

Christine schwieg.

„Ihr wollet flüchten, Gottlieb entführen, ihn irgendwo taufen; mich, dessen Glück ihr vernichtet, kinderlos und einsam im Leben stehen lassen! — Wenn noch ein Funke Wahrheit Dir geblieben, so gestehe, ob ich Eure schwarzen Anschläge erraten habe!“

Christine antwortete nicht. Es herrschte eine peinliche Stille, man konnte das heftige, erregte Pochen des Lebens in den Herzen

der Anwesenden hören. Zwei ihrer Schuld bewusste Delinquenten standen vor dem Richter.

„Und weshalb das?“ fuhr Josef fort. „Weil ich die Schwäche hatte, Dich zu lieben und die Thorheit beging, Dich zu heiraten! Weil ich Schwestern, mein Vaterhaus, meine Heimat verließ, um mich mit Dir zu vereinen! Weil ich Dir mein Leben, mein Herz und mein Vermögen ungeteilt zur Verfügung stellte und es duldete, daß Deine Mutter willkürlich in meinem Hause herrschte, das sie mit einer Gesellschaft bevölkerte, die Tag für Tag die Ruhe und den Frieden aus demselben stahl! Weil ich lange Jahre in übermenschlicher Geduld all die Demütigungen, die Kränkungen und die Lieblosigkeit ertrug, die mir als tägliche Nahrung vorgelegt wurden und weil ich fest an einem Rechte hielt, das mir unveräußerlich ist, das Recht, meinen Sohn, den Träger des Namens meines Vaters, in unserm Glauben zu erziehen und ihn darin zu bewahren, ist mir das, was ehrliche Leute hochhalten, von Euch zum Verbrechen angerechnet und als solches bestraft worden!“

Christine schwieg noch immer, aber die Thränen brachen aus ihren gesenkten Augen und raunen still die Wangen hinunter.

„Ich war in einem tiefen Irrtum befangen, da ich die Liebe mächtiger wähnte, als alle andern Gefühle des Herzens, den Verstand als das Vorurteil, die Gerechtigkeit als das Unrecht, wahre Gottesfurcht als Fanatismus, als ich dachte, Liebe und Gewohnheit werden die Schranken, welche menschliche Sagen aufzuführen, nivelliren, die Eroberungen des Herzens intakt bleiben für die Dauer des Lebens und die Kinder der Ritt sein, der uns verbindet. Es kam anders. Ich habe nun zu spät die Erfahrung gemacht, daß die Vorurteile, mit denen man großgefäugt wird, die Lehren, mit denen man aufwächst, stärker sind, als wir und niemals ganz ausgemerzt werden können. Ich beklage Dich, ohne Dich zu verdammen. Du bist schwach, wie Tausende Deines Geschlechts und böse Einflüsse verdarben, was an Dir gut war. Wohl an denn, was Du in Nacht und Dunkel wie eine gemeine Verbrecherin versuchtest, sei Dir morgen — nein, den morgigen Tag darf ich nicht weltlichen Geschäften widmen — übermorgen am lichten Tage bewilligt: freier Auszug aus dem Hause von Deiner Mutter und unserer Tochter begleitet, die ich nicht behalten kann und darf. Einen Teil meines Vermögens werde ich in Deine Hände legen, auf daß Dich keine Sorge um die Existenz drücke, und ist Seraphine in jenes Alter gekommen, wo sie Reisezehrung braucht, so schreibe mir. Dein Brief findet mich in meiner alten Heimat.“

„Gottlieb bleibt bei mir und wird von mir lernen, niemals unbetretene Wege zu suchen, auf denen man selten das Glück findet, um so sicherer aber die Ruhe und den Frieden unwiederbringlich verliert!“

Einige Tage später war das Porthausische Haus öde und verlassen; die Bewohner waren ausgezogen und Diejenigen, die ein Stück Leben neben einander gingen, trennten sich auf Nimmerwiedersehen nach ver-

schiedenen Richtungen, aber nach denselben Zielen: zu den heimatischen Kreisen der Thren. Die zerrissene Bande aber wurden niemals wieder geknüpft und die zerrissenen Herzen niemals wieder geheilt!

(Kindlicher Wunsch.) „Ach, Fritzchen, so eine Eselpartie ist doch wunderschön. Wenn Mama doch im nächsten Sommer wieder recht krank würde, damit uns Papa wieder ins Bad schickt!“

(Aus dem juristischen Examen.) „Was wissen Sie von der Notfrist zu sagen?“ — „Herr Professor, in der Not frißt der Teufel Fliegen!“

Quadraträtsel.

E	E	E	E
E	I	L	L
M	M	P	R
R	S	U	U

Ordne die Buchstaben in vorstehendem Quadrat in der Weise, daß die entsprechenden senkrechten und wagrechten Reihen dieselben Wörter ergeben. Von dieser soll das eine einen Versbestandteil, ein anderes ein Tier, ein anderes einen Baum, ein anderes eine Republik bezeichnen.

R. W.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 23. März 1885.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 12 S

Einladung zum Abonnement

auf den

Enzthäler

für das zweite Quartal 1885.

Die geehrten Abonnenten sind freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion & Verlag des Enzthälers.

